



Deponie Höli Ein Miteinander von Technik und Natur



von René Steinle, Bürgerrat Departement
Deponien und Stiftung APH Brunnmatt

Geschätzte Leserinnen und Leser

Wenn wir das Wort Deponie hören, so sehen wir automatisch Bilder vor uns, die oft nur schwer zu verstehen sind. Deponien sind komplex und besitzen ein vielschichtiges System, keine Deponie gleicht der anderen. Jede Deponie untersteht strengen und unverzichtbaren Regeln und Richtlinien, sie wird sowohl durch die entsprechende Betreibergesellschaft als auch durch die verschiedenen Behörden kontrolliert und überwacht. Wichtig ist aber auch die korrekte Kommunikation mit der Bevölkerung, die Verständigung hilft vieles zu begreifen. Eine Deponie kann sowohl eine geordnete, vorübergehende oder langfristige Ablagerung sein. Sie kann aber auch ganz einfach ein Berg von Abfall sein, sagen wir eine «wilde Müllkippe», die irgendwo zwischen gelagert wird. Wenn wir durch unser Städtli spazieren, so sehen wir an verschiedenen Orten solche Ablagerungen, ich nenne sie ebenfalls «Wilde Müllhalden». Ich bin mir sicher, dass diese Anhäufung von Ablagerungen nicht den gesetzlichen Bestimmungen entspricht. Dabei haben wir doch ein gut organisiertes Abfallsystem und können den Abfall in bereitgestellte Container legen, die automatisch geleert werden und alles sieht wieder ordentlich aus, komfortabler geht es wirklich

nicht. Abfall ist eine bewegliche Sache, oft wird der Abfall mit einem Produkt verwechselt, welches zur Verkehrsanschauung dient. Was ist nur los, wieso gibt es Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, für die eigene Abfallbeseitigung einige Schritte zu laufen? Wir wollen doch alle ein schönes sauberes Städtli.

Ich danke Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dass Sie meine Anliegen teilen.

«Die Schwärmerei für die Natur kommt von der Unbewohnbarkeit der Städte.»

Bertolt Brecht

Es gibt aber Deponien, die sinnvoll sind, denn sie helfen mit, die Natur zu verändern und regenerieren sich auf eine ganz neue Art. Sie werden zu einem Fressparadies der Natur. Reden wir von unserer Deponie im Gebiet Schleifenberg:

Deponie Höli - Ein Miteinander von Technik und Natur

Ich möchte mit ihnen einen kleinen Rundgang durch den Deponiekörper machen und einige interessante Zusammenhänge aufzeigen.

Kennen sie die Besucherlenkung?

- Haben Sie die verschiedenen Informationstafeln schon gesehen...
- Kennen Sie die Besucherplattform...

Mit der Besucherlenkung können Sie sich einen Überblick über die ökologischen Massnahmen verschaffen. Die verschiedenen Informationstafeln mit Bildmaterial und Text veranschaulichen, was in den nächsten Jahren auf der Deponie Höli entsteht. Die eine Informationstafel befindet sich direkt am Deponie-Dammfuss, dem sogenannten Fundament. Sie spazieren von der oberen Burghalde den Weidelibach entlang bis dorthin. Eine weitere Tafel befindet sich bei der Besucherplattform. Diese Plattform befindet sich unterhalb der Bären-

waldhütte. Sie spazieren ganz einfach den Weg weiter und kommen dann zum ehemaligen Pflanzgarten der Bürgergemeinde, dort steht die Bärenwaldhütte. Direkt unterhalb befindet sich die Besucherplattform, fast wie eine kleine römische Arena steht sie am Hang zur Deponie. Eine spezielle Beschilderung hilft Ihnen den Weg zu finden.

Die Besucherplattform gehört zum Gesamtkonzept und wurde durch die Forstmitarbeiter erstellt. Die angelegte Grillstelle und die massive Sitzgelegenheit laden zum Verweilen ein. Sie haben dort einen Überblick über das Geschehen der Deponie und können die maschinellen Arbeiten mitverfolgen. Nicht zu vergessen sind die Massnahmen ausserhalb des Deponie-Perimeters. Dazu gehört das Gebiet Wildacker, Lindenstock, Reptilienbiotop Lindenstock, die Aufwertung Geissgrube mit dem Weiherausbau, das Amphibienbiotop Schürhalde - um nur einige zu nennen. Die Natur und Landschaft haben bei der Realisierung der Deponie einen hohen Stellenwert. Bis in einigen Jahrzehnten soll auf der Deponie ein abwechslungs- und artenreicher Lebensraum entstehen. Durch die Gestaltung der Deponieoberfläche erhalten viele Tierarten neue Entfaltungsmöglichkeiten. Auch das Wild findet hier ein besseres Nahrungsangebot als bisher. Ein Netz von naturnahen Lebensräumen ist am Entstehen und wird die Deponieumgebung aufwerten.

Wasser

Wenn Sie vor dem Damm stehen, sehen Sie ein Wasserbecken, ein sogenanntes Absetzbecken. Wasser spielt bei der Deponie eine wichtige Rolle. Regenwasser und unterirdisches Sickerwasser werden im Untergrund der Deponie in getrennten Sammelrohren gefasst und fliesen in das Absetzbecken. Hier werden feine Bodenbestandteile wie Humus, Lehm oder Sand zurückgehalten und die Wasserqualität geprüft.



Sollte dies ausnahmsweise nicht stimmen, kann vom Sammler aus das Wasser direkt in die Kanalisation und von da in eine Kläranlage geleitet werden. Im Normalfall läuft das Wasser in die drei neu gestalteten Teiche und dann via Überlauf in das Weidelibächli. Auch bei geringen Mengen Wasser erfüllt es die wichtige Funktion als Wanderachse für die Tiere. Im Dammfuss sind verschiedene Unterschlüpf angelegt worden, sie dienen den Lebewesen als frostsicheres Winterquartier.

Feststellung

Im Juni 2011 konnten wir im Beisein von involvierten und beteiligten Stellen eine erste Bilanz ziehen. Der Informationsanlass stand ganz im Zeichen der Natur und nicht etwa bei der Deponiebewirtschaftung, da diese Bereiche durch die umfangreichen Rodungen und Geländeänderungen für die Zielgruppen besonders relevant waren. Eines war für die Politiker, die Betreiber, die Ingenieure, die Fachleute aus Forstwirtschaft, die Vertreter aus Natur- und Vogelschutzorganisationen sowie der Jagdgesellschaft bereits augenfällig; die vielen Ausgleichsmassnahmen haben die Natur zum Gewinner gemacht.

Aus dem Bürgerrat

Infolge des Hinschieds von Othmar Wild musste der Bürgerrat an der Oktober-Sitzung als Erstes entscheiden, ob er eine Ersatzwahl durchführen sollte. Auf eine Ersatzwahl wird jedoch verzichtet, da die Zeit bis zur Wahl des Gesamtbürgerrates im Jahr 2012 zu knapp ist. Nach kurzer Beratung wurde entschieden, dass bis zum Ende der Amtsperiode René Steinle als Bürgergemeindevizepräsident amtiert und Hans-Rudolf Schafroth das Departement Einbürgerungen übernimmt (eine aktualisierte

Der ursprünglich zerstörte Lebensraum der Tier- und Pflanzenwelt kann jetzt sogar doppelt so gross werden. All diese Massnahmen beschränken sich nicht nur auf die 14 Hektaren der Deponie, sondern erstrecken sich auf das ganze Schleifenberggebiet. Was zu Beginn als schlimmer Eingriff in die Landschaft wahrgenommen wurde, wird am Schluss bei der Endgestaltung des Deponiekörpers als ein neues wertvolles Waldgebiet mit halboffenem Charakter bezeichnet. Die Deponieoberfläche wird so rekultiviert, dass ein lichter Wald entsteht.

Die Deponie Höli ist ein ökologisches Vorzeiprojekt!

Deponiebetrieb

Was die Materialanlieferung betrifft, dürfen alle Beteiligten zufrieden sein. Seit der Eröffnung sind 16 Monate vergangen. In dieser Zeitphase sind insgesamt 300'000 Tonnen Material angeliefert und eingebaut worden. Die Anlieferungen kommen mehrheitlich aus der näheren Umgebung. Die Anlieferungen sind konjunkturabhängig, eine genaue Prognose ist nicht möglich. Vielfach werden Bauprojekte kurzfristig annulliert oder sie werden fast über Nacht realisiert.

Kontrolle und Überwachung

Die Betreibergesellschaft Deponie Höli Liestal AG hat bekanntlich die Betriebsführung der Deponie, also die Annahme und den Einbau von Material an das Amt für Industrielle Betriebe (AIB) übertragen. Das gut ausgebildete und erfahrene Personal und die umfassende Infrastruktur des Elbisgrabens sorgen für einen rationellen Betrieb sowie für eine fachlich ausgewiesene Führung der Kontroll- und Überwachungsaufgaben. Der Betrieb erfolgt unter bestmöglicher Rücksichtnahme auf die Artenvielfalt in Fauna und Flora und beweist, dass Technik und Natur gemeinsam funktionieren.

Ich danke allen Fachstellen (Stadt, Kanton und Bund) sowie den vielen Fachingenieuren, die das Projekt laufend begleiten und dafür sorgen, dass wir ein ökologisch ausgewogenes System umsetzen können. Sie sehen also, es gibt verschiedene Deponiearten, die eine im Städtli und die andere im Gebiet Schleifenberg. Ich danke für das Interesse und wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viele interessante Begegnungen im Städtli und Gebiet Schleifenberg.

Departementsaufstellung mit den zuständigen Vorstehern finden Sie nachfolgend). Im Verlaufe der Sitzung diskutierte der Bürgerrat einen Betriebsbetrag an das Dichter- und Stadtmuseum und verabschiedete zu Handen der Bürgerkommission und der Bürgergemeindeversammlung den Finanzplan 2012-2016 sowie das Budget 2012. In diesem Zusammenhang erstellte der Bürgerrat die Einladungen für die kommende Bürgerkommissions-Sitzung sowie die Bürgergemein-

versammlung. Des Weiteren konnte der Bürgerrat vernehmen, dass die bauliche Substanz gewisser Gebäude auf Sichern gemäss einer Zustandsanalyse zufriedenstellend ist. Auch kommt der Neubau des APH Brunnmatt wie geplant voran. Ebenfalls konnte der Bürgerrat in dieser Sitzung wieder Protokolle von verschiedenen Einbürgerungsgesprächen sowie diverse Gebührenentscheide besprechen und genehmigen.



Bürgergemeinde Liestal

Bürgergemeinde und Forstverwaltung Liestal
Rosenstrasse 14, 4410 Liestal
T 061 927 60 10, F 061 921 47 60

Aufgaben- und Departementsverteilung

(gültig bis zum Ende der Amtsperiode im Jahr 2012)

Department/Aufgabe	Vorsteher	Stellvertreter
Präsident	Peter Siegrist	René Steinle
Deponien	René Steinle	Daniel Sturzenegger
Finanzen Liegenschaften/Grundstücke	Daniel Sturzenegger	René Steinle
Veranstaltungen Brauchtum/Kultur	Hans-Rudolf Schafroth	Peter Siegrist
Einbürgerungswesen	Hans-Rudolf Schafroth	René Steinle
Wald, Forstbetrieb	Peter Siegrist	Daniel Sturzenegger

Weiter sind noch folgende Aufgaben zugeteilt

- Stiftungsrat APH Brunnmatt:
René Steinle, Präsident
- Verwaltungsrat Deponie Höli Liestal AG:
René Steinle, Vizepräsident
- Waldwirtschaftsverband beider Basel:
Peter Siegrist, Vorstandsmitglied
- Verkehrs- und Verschönerungsverein Liestal:
Peter Siegrist, Vorstandsmitglied

Im Gedenken an Othmar Wild-Käppeli

Am 16. September 2011 verschied unser allseits geschätzter Bürgerrat Othmar Wild. Er starb im 69. Altersjahr nach einer schweren Krankheit in seinem geliebten Haus an der Spitzackerstrasse.

Othmar Wild wurde am 28. Januar 1943 als jüngstes von 7 Kindern in Neuhausen am Rheinfall geboren. Nach der Schulzeit absolvierte er eine Lehre als Schriftsetzer. Sein beruflicher Weg führte ihn in die Region Basel, wo er für Orell Füssli und später Publicitas, Firmen, Institutionen und Private in der Werbung beriet. In seiner Freizeit wanderte er gerne mit seiner Familie. Viel Freude bereitete ihm das Turnen in der Männerriege TV Liestal. Als Wahlkampfleiter wirkte er im Vorstand der SVP Liestal mit und im Verein Senioren für Senioren leistete Othmar Wild viel Freiwilligenarbeit. Im 2006 wurde Othmar Wild in den Bürgerrat Liestal gewählt. Seine erste BR-Sitzung war am 18. Oktober. Er leitete das Departement Einbürgerungen und führte dabei unzählige Gespräche mit Einbürgerungswilligen. Dank seiner grossen Erfahrung wurde er in den Vorstand des Verbands Basellandschaftlicher Bürgergemeinden berufen, für welchen er auch am runden Tisch der Sicherheitsdirektion Basel-Landschaft das Einbürgerungswesen im Baselbiet mitprägte.



Im Herbst 2010 stellten sich bei Othmar Wild gesundheitliche Probleme ein, die es ihm zeitweise verunmöglichten, sein Amt auszuüben. Doch bis zuletzt freute er sich sehr über Kontakte mit der Bürgergemeinde. Der Bürgerrat trauert um ein geschätztes Ratsmitglied und lieben Freund. Othmar hinterlässt im Gremium eine schmerzliche Lücke. Der Bürgerrat ist dem Verstorbenen für sein Engagement zugunsten der Bürgergemeinde Liestal zu grossem Dank verpflichtet und behält ihn stets in guter Erinnerung.

Liestal, im Oktober 2011
Peter Siegrist, Bürgergemeindepräsident

Wahlen

Am 11. März 2012 finden die Gemeindewahlen statt. Gleichzeitig werden der Bürgerrat sowie die Bürgerkommission gewählt. Über Termine und Fristen werden Sie im offiziellen Teil der Stadt Liestal informiert. Über allfällige Veränderungen im Bürgerrat und in der Bürgerkommission werden wir Sie auf unserer Homepage www.bgliestal.ch informieren.

Tannenäste für Abdeckungen und Dekorationen

Seit Anfang November verkaufen wir wieder frische Tannenäste für das Abdecken von Gartenbeeten oder auch Gräbern. Die Äste können einzeln oder bundweise (10 Stk.) gekauft werden. Ausgewählte und schön garnierte Äste verschiedener Nadelgehölze (Kranzäste) und weiteres Dekorationsmaterial aus dem Wald für die Herstellung von Adventskränzen und Gestecken sind im Forstwerkhof ab Ende November ebenfalls erhältlich. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 08.00-12.00 h und 14.00-17.00 Uhr. Der Weihnachtsbaumverkauf beginnt in diesem Jahr am 15. Dezember 2011.

Einladung zur Bürgergemeindeversammlung Montag, 28. November 2011, 19.00 Uhr, im Stadtsaal

(Rathaus Liestal, 3. Stock; bitte Eingang Salzgasse benutzen!)

Traktanden

1. **Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 20. Juni 2011**
2. **Dichter- und Stadtmuseum Liestal: Betriebsbeitrag; Info**
3. **Finanzwesen**
 - a) **Strategie- und Finanzplan 2012 – 2016 (Vorlagen Nr. 34/2011)**
 - b) **Voranschlag 2012 (Vorlagen Nr. 35/2011)**
4. **Einbürgerungswesen**
 - a) **Einbürgerungsgesuche (Vorlagen Nr. 21/2011 bis 33/2011)**
5. **Informationen aus den Departementen der Bürgergemeinde**
6. **Verschiedenes**

Am Schluss der Versammlung findet die Übergabe der Bürgerbriefe an die Neubürgerinnen und Neubürger statt. Zum anschliessenden Begrüssungsumtrunk sind alle Teilnehmenden der Bürgergemeindeversammlung herzlich eingeladen.

An der Bürgergemeindeversammlung sind alle mündigen Personen mit Liestaler Bürgerrecht und Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft stimmberechtigt. Bitte tragen Sie einen gültigen, amtlichen Ausweis mit eingetragenem Bürgerrecht mit sich. Die Organe der Bürgergemeinde sind berechtigt, die Stimmberechtigung zu kontrollieren.

Das Protokoll der letzten Bürgergemeindeversammlung kann bei der Bürgergemeinde- und Forstverwaltung an der Rosenstrasse 14 (Büros im Mehrfamilienhaus im 1. Stock) eingesehen werden.

Die schriftlichen Unterlagen zu den Traktanden 2 und 3 erhalten Sie bei der Bürgergemeindeverwaltung oder am Informationsschalter im Rathaus. Sie können auch auf unserer Webseite www.bgliestal.ch eingesehen werden. Auf Wunsch werden Ihnen die Unterlagen auch per Post zugestellt.

Liestal, im Oktober 2011
Der Bürgerrat

Das Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 20.06.2011 sowie der Strategie- und Finanzplan 2012-2016 und der Voranschlag 2012 sind auf unserer Homepage www.bgliestal.ch als PDF-Dokumente aufgeschaltet.



Weihnachtsbaumverkauf im Forstwerkhof, Rosenstrasse 16

Ab Donnerstag, 17. Dezember 2011:

Montag – Freitag: 08.00 – 12.00 h
14.00 – 17.00 h

Samstag, 17.12.2011 08.00 – 15.00 h

Samstag, 24.12.2011 08.00 – 12.00 h



Weiter finden Sie sämtliche Produkte auf unserer Homepage: www.bgliestal.ch.

Bestellungen, Lieferungen:
Tel. 061 927 60 10 / Fax 061 921 47 60 / E-Mail: info@bgliestal.ch